

TK-Meinungspuls 2025

Trendumkehr: Mehr Menschen mit Gesundheitssystem nicht zufrieden

Fast jeder bzw. jede dritte Befragte (30 Prozent) ist mit dem deutschen Gesundheitssystem nicht zufrieden. Dieser Wert hat sich im Vergleich zur Befragung 2021 verdreifacht (zehn Prozent). Auch in den Befragungen 2017 und 2014 waren die Werte geringer (16 Prozent und 23 Prozent). 23 Prozent geben jetzt an, vollkommen oder sehr zufrieden mit dem Gesundheitssystem zu sein, 2021 waren es mit 46 Prozent doppelt so viele. Generell zufrieden sind derzeit 47 Prozent.

Kränkere Menschen sind unzufriedener

47 Prozent der Befragten, die angeben, einen weniger guten oder schlechten Gesundheitszustand zu haben, sind mit dem Gesundheitssystem nicht zufrieden. Bei Befragten mit einem sehr guten oder guten Gesundheitszustand sind es 25 Prozent.

Baustelle Gesundheitswesen? Große Mehrheit sieht Reformbedarf

73 Prozent sehen stellenweise Reformbedarf, 21 Prozent möchten, dass das Gesundheitswesen grundlegend reformiert wird (2021: zehn Prozent). Nur sechs Prozent sehen derzeit keinen Reformbedarf - im Jahr 2021 sagten das noch 20 Prozent.

Mehr als 9 von 10 Befragten befürchten Beitragssteigerungen

94 Prozent glauben, dass die Beiträge zur Krankenversicherung weiter steigen. Mehr als die Hälfte der Befragten (58 Prozent) rechnet damit, dass Leistungen eingeschränkt werden.

GKV und PKV: 8 von 10 Befragten finden Zweiteilung ungerecht

Nur 16 Prozent finden die Aufteilung in gesetzliche und private Krankenversicherung gerechter, 83 Prozent finden sie ungerecht. 72 Prozent geben an, dass die Zweiteilung nicht bestehen bleiben soll. Von den befragten PKV-Versicherten finden 71 Prozent die Zweiteilung ungerecht und mit 58 Prozent ist auch die Mehrheit dafür, dass sie nicht bestehen bleiben soll.

Facharztpraxen: Wartezeit für 62 Prozent ein Problem

38 Prozent der Befragten sind aktuell mit dem Angebot an Facharztpraxen nicht zufrieden, 2017 waren es 27 Prozent. Auffällig in der Befragung: Menschen aus kleinen Orten mit

Kernaussagen



weniger als 20.000 Einwohnern bzw. Einwohnerinnen sind am unzufriedensten (48 Prozent). Für Frust sorgt die Wartezeit auf einen Facharzttermin: 62 Prozent sind mit der Wartezeit nicht zufrieden, 2017 waren es 50 Prozent.

Hausarztpraxen: Knapp ein Fünftel mit Angebot nicht zufrieden

Die Hausarztversorgung wird positiver bewertet. Trotzdem ist knapp jeder bzw. jede fünfte (18 Prozent) Befragte mit dem Angebot an Hausarztpraxen nicht zufrieden. 47 Prozent sind vollkommen oder sehr zufrieden, 34 Prozent sind zufrieden.

Ein Drittel in digitalem Kontakt mit der Arztpraxis

Mit 32 Prozent gibt knapp ein Drittel der Befragten an, Angelegenheiten wie Terminvereinbarungen mit der Arztpraxis online zu regeln. Dieser Wert ist im Vergleich zu 2017 deutlich gestiegen, damals lag er nur bei sieben Prozent.

Menschen sind aufgeschlossen für digitale Lösungen

Die Befragten sind offen für digitale Lösungen: 81 Prozent buchen Arzttermine online oder würden es gerne tun. 77 Prozent füllen Bögen zur Krankengeschichte digital aus oder würden es gern tun und 75 Prozent der Menschen wollen laut der Befragung die elektronische Patientenakte (ePA) bestimmt oder wahrscheinlich nutzen.

9 von 10 Befragten würden für spezialisierte Klinik weiter fahren

90 Prozent würden sich bei einer geplanten Operation für eine spezialisierte Klinik entscheiden, auch wenn sie weiter weg ist. Nur acht Prozent würden sich für eine Klinik entscheiden, die gut erreichbar ist, aber nicht spezialisiert. Die im Rahmen der Krankenhausreform geplante Spezialisierung, also dass kompliziertere Behandlungen nur noch in dafür spezialisierten Kliniken durchgeführt werden sollen, bewerten 72 Prozent als sehr gut oder eher gut.

Hinweis für die Redaktion

Alle Informationen zum TK-Meinungspuls gibt es auf dem Presseportal der TK. Für die bevölkerungsrepräsentative telefonische Umfrage im Auftrag der TK befragte das Meinungsforschungsinstitut Forsa im Januar und Februar 2025 bundesweit insgesamt 2.052 Personen ab 18 Jahren.